

Türckische gewolliche Zeitung.

Wie Haisacidis / Tür-
kischer Kaiser / den 17. Januaris dieses
1579. Jars / ein herrlich vnd kostlich Pancet
vnd Gastung gehalten / Auch ein her-
lichen Feiertag angestellt / darinn
sie dem Mahomet jre Cere-
monien gehan.

Auch wie er dem Gewason seine Ober-
sten Wascha zum Regenten an seine statt gesetzt /
im den Sabel vnd Krone in die hand überant-
wortet / nach seinem besten vermögen an
Ungern vnd Deutschland zu
gebrauchen.

Vnd sind der zeit viel gewolche Nord gestiftet /
seinen fürnembsten gelertesten Doctor in der
Astronomi hat er sebeln lassen / von
wegen einer Propheceyung /
die er im gehan.



97993

97993



N 196/1957

Türkische Zeitung.



Als für grausame vner-
horte anschlege / Practicka vnd
fürnemen der Türcke wider die
heilige Christliche Kirche / vnd
Gottes Wort / auch vnnserem
lieben Vatterland / der Deut-
schen Nation angestallt / Kan
ich für grossem Herzenleid vnd betrübniss / nicht gnug
sam dauon schreiben / Demn wie man sihet / befindet /
vnd leider Gott sey es geklaget / teglich für augen spü-
ret / das die verachtung Gottes Worts vnd Euange-
lis / auch missbrauch der heiligen hochwirdigen Sacra-
ment / so im schwange gehet / das nicht Gott allein im
hohen Himmel über uns erzörnet / vnd uns durch viel
feltige Straffen heimgesucht / durch Pestilenz / Auff-
rhur / Kriegsgeschren / Zerspaltung aller guter Orde-
nung / Statuten / vnd Polizey / durch vnerhorte Auff-
sätze / so man allenthalben in allen Regimenten be-
findet gestraffet werden / welches alles Gottes Ruten
vnd straffen sind. Nu alles nicht helfsen wil / sondern
haussen Gottes horn vnd straffen noch teglich vnzelich
über uns / mit vnsrē bösen verkerten leben / können
solches nicht erkennen / das Gott so gewlich über uns
zörnet / wird er uns gewislich mit einer grossen / ja

A 2 vnsreid-



vnleidlichen Ruthen heimsuchen / züchtigen vnd straf-
sen / die weil denn keine Buspredigt / vermanung noch
straffen helffen will / Gott schicket uns zeichen vn wun-
der / stellet uns seinen grossen zorn gnugsam fur au-
gen / wie zur zeit der Zerstörung Iherusalem gesche-
hen / schlügen sie alles in den wind / verachteten Got-
tes vnd der Propheten vnd Aposteln warnungen / bis
so lang das sic den zorn Gottes mit der that befunden.

Also zeiget uns unser lieber getreuer Gott beide
zorn vnd gnade / warnet uns ganz Vaterlich vnd trew-
lich fur unserm schaden / denn er ja nicht lust hat am
tode des Sünders / sondern wolte herzlich gerne / das
sich alle Sünder möchten bekeren vnd selig werden /
Wie wir denn bisher so lange zeit / nu über die funff-
zig jar zur busz vnd bekerung durch seine Diener sind
berufen worden. Da beneben auch viel Kriege vnd
Blutuergiessen / nicht allein bey unsern Nachbarschaff-
ten die umbliegende Lander / sondern auch in unserm
Deutschland schreckliche Feuer der Kriege angezün-
det sein / vnd noch teglich kein ende hat / Wie denn in
Holland / Braband / ja in Lyffland solch unerhort mor-
den vnd brennen / seufzen vnd weheklagen an vielen
orten geschehen / Gott erbarme sich dem elend vnd trüb-
sal der armen Leute / die solchen grossen Jammer anse-
hen vnd erwarten müssen.

Über das haben biszanherr grausame / erschreckli-
che Zornzeichen am Himmel / in der lufft / viel erschreck-
liche Wundergeburten an Menschen vnd Bihe erfa-
ren /

ren / Item / eine lange zeit her / viel erschreckliche Fin-
sternis an Sonn vnd Monden gehabt / Auch viel unge-
wohnliche Sternen / vnd Cometen erscheinen / wie
denn in dem vorlauffenden Jahr / der schreckliche gro-
se Comet / auch eine grosse straffe angezeigt / jetzt aber
haben wir abermals einen ungewöhnlichen Stern/
den wir lange zeit / so bald die Sonne vntergangen/
gesehen haben / denn er auch einen geschwinden lauff
hat / was seine bedeutung sein mag / ist allein Gott be-
kand / denn man auch weitlefftiger darnon schreiben
wird / wenn er seine Endtschafft haben wird / denn er
one Zweifel nicht einer geringen Aspect vnd Wirkung
sein wird / darauf dann schwerlich zu besorgen ist / das
der Erbfeind Christliches Namens der Turcke / seine
Blutdurftige / Tyrannische / Mörderische practiken
geschwindlich anstellen wirdt / darmit er die / so Chri-
sten / vnd sein heiliges Wort bekennen / vnd seine Ma-
chometische Heucheleyn nicht willigen wollen / jämmer-
lich dahin richten / vnd mit grausamer Tyrannie ver-
folgen wird / wie er denn sein wütend fürhaben / durch
mancherley practiken vnd list angestallt hat / wie
denn / Gott erbarm es / als meniglich wol bewußt / in
einem Jahr / Sieget / die schöne herrliche Festung ist
erobert worden / vnd viel der Christen jämmerlich da-
hin sind gerichtet worden / Auch der Wolgeborene / Ed-
le Graff Nielaus von Serin / durch die Türkische
Blutgierigkeit / schendlich ist dahin gerichtet worden /
Vnd da beneben / der treffliche berühmte Held vnd

Kriegesman Alexander Sportus / ein Vnger / dazu-
mal gefenglich weg geführet ist worden / wie er denn
nun wunderbarlich durch sonderliche schickung Got-
tes / an des Türckischen Keisers Hoff / bey dem leben
erhalten ist worden / wie wol niemand die tugend von
ihm erkand / oder gewüst / das er ein solcher trefflicher
Held gewesen were / bisz auff eine zeit / in einem Pan-
cket / da etzliche vorneme streitbare Helden / in einem
Tornier sich gebraucht / da von denn ein Deutscher /
welcher eine treffliche Person gewesen ist / der viel Ritter-
licher Thaten gethan hat / zu dem er sich gesellet /
auch kundschaft mit ihm gemacht / daher er denn viel
dester bas ans Keisers Hoff ist gehalten worden.

Vnd nu an diesem verlauffenen Monatstag / hat
der Türck / ein herrliches vnd kostliches Pancket / vnd
Gastung / in der grossen / herrlichen / gewaltigen vnd
weit berhümpten Haubtstatt Constantinopel ange-
stalt / daher denn eine grosse vnzelige Summa Volks
zusammen kommen / da beneben drey Könige / viel Für-
sten / Wascha / vnd vornemeste Herren da zu geladen /
sintemal ein herrlicher Feiertag ist angestellet wor-
den / darinnen sie dem Machomet ire Danksgung
vnd Gelübt gethan / denn aus vieln Landen Volk
zusammen kommen ist / ire Ceremonien zu halten / wie
denn solches alle zwölf Jahr im brauch bey ihnen ist /
denn solche feier sieben tage bey ihnen wehret / Als nun
das meiste Volk bey ihnen verlauffen / pflegen sie etli-
che Tornier / Renplatz anzustellen / darauff sich die
Ritter

Ritter vnn Herren pflegen zu vben / im Rennen vnd
Stechen / vmb etliche schône herrliche kleinedij / in wel-
chem der vorgemelte trewe held Alexander Sportus /
sonderlich durch Gottes hûlff den preis vor allen an-
dern behalten / daher denn ein seder grosse lust vnd be-
girde kundschafft mit ihm zu machen / sein Stand vnd
Wesen zu erfahren / vnd ihn endlich durch ansichunge
vieler Herren / fur Keiserliche Mayestat fordern las-
sen / eine kurzweil vnd Ritterschafft anzuschlagen vnd
zu halten.

Darauff er denn geantwortet / Das er nichts zu
kurzweilen wûste / denn er alhie beweiset hat.

Hat also der Türcke eilends alle gefangene Chri-
stien / als Deutschen vnd Hungern / welche auff zwan-
zig Meil weges in grosser dienstbarkeit gefangen ge-
wesen sein / holen lassen / welcher bey vierdthalb hun-
dert gewesen sein / wie wol sie schwach vnd krafftlos /
hungers halben gewesen sein / hat er sie zwey tage mit
Essen vnd Trincken wol halten lassen / vnd men daben
anzeigen lassen / sie solten wol gemut sein / denn sie sol-
ten in kurzer zeit alle entledigt werden (Vnd mitler
zeit mit Alexander Rath gehalten / wie er ihm so viel
Türcken / als der Gefaugene sein / wider zu gegen stel-
len wolt) vnd in als zu einem Obersten über die gefan-
gene setzen wolte / vnd auff die gegenparth auch einen
Obersten bestellen / vnd solten mit einander zu felde zie-
hen / vnd einen scharmûzel mit einander treffen / denn
welcher sich am besten halten würde / wolte er in zum
Obersten



Obersten in seinen krieg gebrauchen. Denn er auch el-
nem jedern Hauffen seine Kriegesrüstung zugesetzt/
darumb solten sie sich tapffer gebrauchen vnd ein jeder
sein bestes thun / Als sie nu mit grossen frewden herr-
lich hinaus zu felde auff einen grossen weiten platz ge-
zogen/ darauff denn der Türckische Kaiser einen hohen
Pallast auffschlagen lassen / darauff er mit sampt an-
deren Herren zum schaw hinauff gestiegen / solches mie-
frewden anzusehen / denn sie auch gahr weit vmbher
schen fundten. Als nun Alexander Sportus seine
Trummel hat schlagen lassen / sein Volck in ein Ring
stellen lassen / sie freundlich gebeten vnd auch erinnert/
der grossen beschwerlichen Gefengknuß / die sie aufste-
hen / vnd mit grossen schmerzen zu bringen müsten / sol-
ten sie es nur tapffer wagen / vnd mit herzigem gemüt
dreienschlagen / das sie doch dem elend eins erlöset wer-
den (verhofften von dem Türcken erschlagen zu wer-
den) wie sie nu ire Ordnung auff beiden seiten gemacht
vnd zusammen kommen / hat Alexander mit seinem
hauffen tapffer hinan gesetzt / vnd inn dem anlauff ihr
vil von den Türcken erlegt / die andern aber als bald
die flucht genommen / vnd nach der Tonaw gelauft/
verhofften sich alda zuuerbergen / Aber Alexander ist
als halde mit seinem hauffen nachgeeilet / vnd also ihr
vil in der Tonaw erseuft.

Als nun des lauffens vnd geschrey in dem Felde so
grausam gewesen / ist der Türckische Kaiser mit seinem
Volck eilends nach der Statt gezogen / sich einer gefar-

b:s. 1gct/

besorget (welches auch wol geschchen were) das er von
Alexander möchte erschlagen werden / denn Gott hat
te jnsamt den seinen ein solch Herz vnd gemüthe ge-
macht / das sie durch ihre schwachheit solch ein unzählig
Volk bezwungen hatte / welches sonst unmöglich durch
Menschliche hülffe gewesen were / Aber da hat man
Gottes sonderliche hülffe vnd stercke gespüret.

Vnd als sie nu zum Thor hinein zogen / sicht Kei-
serliche Maiestat in einem hohen herrlichen Stule /
von zweien weissen rothgefarbten Rossen in einer schiff-
te getragen / sellet ein grosser Stein von oben herunter
vnd sellet dem Türkischen Kaiser den Zepter in seiner
Rechten hand entzwey / darauf von stundan ein groß
schrecken Ley. Mey ankommen / vnd ein groß klagen
unter allem Volk worden ist / Wie solchs seinem Do-
ctor einem gelerten vnd erfahrnem Astronomicum ist
angesagt worden / hat er von stundan eine Prophecie-
ung gethan / das das Türkische Reich bald ein ende
nehmen würde / denn solchs eine anzeigung gnugsam zu
beweisen ist / dieweil im der Zepter in seiner Hand vom
Stein zerschlagen ist worden / daher ihm denn seme
anzeigung gethan / das der Comet welcher nu in die-
sem Jar sein ende genommen / eine grosse drawung ge-
wesen einer Zerspaltung / eines grossen Reichs / auch
Hungern / Deutschland / Österreich / Poln / Lyfland /
ein oversall eines frembden unbekandten Volks / ein
Gast den sie nicht gern haben oder sehen mögen / hatte
als bald der Türkischer Kaiser von ihm begert zu trissen /

B wie



wie oder was das für ain Volk sein würde / Hatt er
alshald on alle schew angezeigt / das er wider Deutsch
land etwas im sinne hett / würde es auch in das werck
stellen / aber es würde ihm zum grossen schaden vnd ver-
derben gereiche / Darauff Kai. May. in ain trawrig-
keit gefallen / das er sein geberde gänzlich verstelle /
vnd in seinem Pallast herumme gangen / vnd etlicher
vermanung eingedenck worden / die ihm sein Vater Eis-
limannus vor seinem tode gethan / Und seinen Rath /
ainen streitbarn Held / mit Name Gerasi / zu ihm for-
dern lassen / vnd seine trawrigkeit geflagt / die er von
seinem Gelertesten empfangen hatt / Hatt er ihm von
stundan wider ain herzeingesprochen / vnd auff den
umbgang gegen dem Königlichen Sal / die Heertrü-
mel vnd Posaune schallen lassen / welches ihm alle trau-
rigkeit benommen / vnd ganz wider zu friden gestellt /
vnd nachmals das herrliche Mahl lassen zurichten /
vnd den abent zum ende gebracht.

Wie nun die Mahlzeit vnd der grosse Pracht den
Tag vollendet / heite Kaiserliche Maiestat zur ruh be-
gert / vnd mit grossem Gepräng / stattlicher Wach / in
das schöne kostlich Gemach / welches mit schönen gul-
dinen Teppichen bereittet gewesen / geführet worden /
andere Herren vnd Wascha sind nachmals zu hauff
kommen / vnd rath gehalten / über der plötzlichen ent-
sezung Kaiserlicher Maiestat / vñ den Astronomij ge-
strafft / wie er Kaiserliche Maiestat also betrübt hett /
hatt er bald darauff geantwor tet / vnd den Wascha
vnd

vnnd andern zu fusz gefallen/ vnnnd ainen langen Ser-
mon/in beklagung seiner gefährlichkeit/darein er kom-
men würde/dannoch achte ers nicht/müsst dannoch
die Wahrheit sagen/hat er also seine schöne Bekantnis
gethan/von dem Geereutigten Ihesu Christo/das er
sch der ware Messias vnd Heiland der ganzen Welt/
vnd den Machomet gelestert/vnd alles entsagt/vnnnd
jren Machometischen Aberglauben häfftig gestrafft/
vnnnd gesagt/das das Machometische vnd Türkische
Reich bald ain end nemen wird/er mag Tyranni-
sieren/wüten/vnnnd toben/wie er kan/wirt es jm doch
gar schwer werden/wider den Stachel zu lecken/vnd
den Propheten Ezechielis das 28. vnnnd 29. Capittel
schön ausgelegt/dann er mit grossen sorgen dasselbi-
gestudiert/Ob gleich Gog vnnnd Magog das Land
Israel überfallen wirdt/wirdt er doch seine Blutdur-
stige/Nördische Tyrannen nicht volbringen/geschwei-
ge/das ers erst ansahen wirdt/Sondern gewlich ge-
stärkt werden/das er erkennen wirdt/das Gott der
Herr/über den Machomet ain Herr sey/vnd solche
Rede gethan/das jnen die Haar zu Berge gestanden/
dann er durch den heiligen Geist ist erleuchtet worden/
solche ain Bekandtniß gethan/als ob er selber darben
gewesen/oder alles schon geschehen were/dann er ges-
agt/vnnnd das weis ich wol/das morgen mein Blut
von mir gefordert wirdt/vnnnd du Gewissi/wirst es
selbst mit deinen Henden thun/Aber wehe dir/vnnnd
deiner Seelen/du wirst mit deinen Henden vil Blut

vergessen / vnd dich darüber freuen vnd frolocken / aber nachmals ein ewig Heulen / vnd wehe klagen in alle ewigkeit haben / vnd das habe ich dir gesagt / Dar-auff sie alle toll vnd töricht worden / vnd als bald in ein gefengnis geworffen.

Nun in der Nacht / zwischen eins vnd zweien / ist Kaiserlichen Maieset in einem schweren Traum vnd Schlaff fürkommen / wie sein Eredenzer / welcher im sein Speis vnd Trank zu Eredenzen pfleget / ihm eine Speise fürgebracht hatte / vnd als er dieselbige Speise gerechenzet vnd eingenommen / ist er als balde / von stund an fur dem Tische darmieder gefallen / vnd geschwinde des gelingen todes gestorben / vnd ist ihm also balde eine grosse ungewöre sehr schreckliche Feuerschlange aus seinem Halse gekrochen / vnd hat sich also balde im umb seinen rechten Arm herumb geschlungen / das sich auch niemand an ir hat vergreissen wollen / indem habe man nach dem Doctor gesichtet / vnd insichtigen zu lassen / wie man zu ihm kommen / ist der Doctor auch tod gewesen / welches denn Kaiserlichen Maieset gros ansechtung vnd bekümmernis gebracht / vnd ist in eine grosse angst vnd schrecken gefallen / dawon er sich denn ganz krafftlos / vnd onmechtig besunden.

Da der tag nun heran kam / begerte Kaiserliche Maieset sein Doctor zu ihm zu kommen / wi d im bericht gethan / wie er so grosse Lesterung wider Kaiserliche Maieset geführet / auch solchs wider Nachomren

stren Got gethan/ auch also alle vmbstende/die er vom
Gekreuzigten Christo zu Jerusalem bekand/vnd von
dem Machomet abgefallen were / darauff er in ein
Gefengnis geworffen worden / Keiserliche Majestet
wurde einen Rath darin geben / wie diesen Sachen
zu thun were / ist also ein grosser Aufruhr auff dem
Schlos vnd der ganzen Stad Constantinopel von
allem Volk plötzlich worden / Denn einer zu dem an-
dern gelauffen / die Mehr vnd Wunder erzehlet / die
sich zugetragen hatte / ist von stunden an die Thoren
in der Stad vnd Schlos zugeschlossen / vnd gewaltig
lich verwartet worden/ also das niemand ein noch aus
kommen kündte/ vnd von stunden an eingrossen freis
auff dem Schlosse geschlagen/ vnd ein öffentlich Con-
cilium/ wider den Doctor gehalten worden / vnd vor
jedermanniglich stellen lassen / seine flagen öffentlich
wider in gethan / dabeneben seine Bekentnis von jm
gesordert / dabey er denn bestendiglich geblieben / vnd
seine aussage vnd bekentnis on allen schew bekand/
darauff denn die grosse Menge vnd Hausse des Vol-
kес geschrichen / Kurryeha / das ist so viel gesaget/
zum tode mit jm hinweg / vnd ist als balde zum tode
verurtheilet worden.

Zu derselbigen zeit hat Baisacides / Türeischer
Keiser / dem Gewasi/ in beysein aller Herren / vnd
vor allem Volk/ beide Sebel vnd Kron überantwor-
tet / vnd in seinem Namen zu regieren / vnd befohlen
dem Herrhold auszurüffen / das Gewasi bey sei-
nem leben/



nem leben vnd nach seinem tod regieren vnd in seinem
Namen alle vnderthan vnd gehorsam sein sollen.

Ist also der grausame Wütericht vnd Blutdur-
stige Tyrann / der Türckische Hund / durch den Mör-
der Teufel besessen worden / nicht allein / das er andere
zu Henckern / Scharfschittern vnd Mör dern bestalt /
Sondern seine Gottlose Blutdurstige Tyrannische
Hende selbst daran gestrafft (vnd den bekerten Doctor
welcher aus des Teufels reich / ja dem Teufel auf dem
Rachen gelauffen / in das ewige leben transseriert ist
worden / gesebelt) vnd dem Machomet geschworen /
also wölle er allen den ihenigen / die zu vnd jren Ma-
chometen leßtern / auch thun / Vnd nachmals die ge-
fangenen / vnd in sonderheit den Alexander Sportus /
welcher den vorigen tag / solche Ritterliche Thaten /
mit den armen gefangenen Christen / jemmerlich laß-
sen hinrichten / den Alexander hat er Sebeln lassen /
vnd den Kopff auf ainem hohen Pfost auf die Mau-
ren stecken lassen / die andern aber hat er etliche in stu-
cken haßen lassen / die jüngste Manschafft / hat er an
Bewme binden lassen / ire Scham abschneide lassen /
vnd mit Flitzbogen zu tode geschossen / Etliche hat er
zusammen koppeln lassen / vnd inn die Tonaw erseuf-
fen / etlich hat er den Löwen in ainem Garten werffen
lassen / welche von Thieren zerissen sind worden / vnd
die überigen hat er an die Bewme hencken lassen / wel-
che mit grossen schmerzen vnd marter durch lange
pein ir leben haben aufzugeben müssen / Gott wölle sich
Iree

irer Scelen gnädiglich lassen befohlen sein / vnd dem
Blutdurstigen grimmigen seind der Christenheit/
stewren vnd wehren / vnd vns für solcher Tyranney
der Bluthunde gnädiglich behüten / Amen.

Vermanung an den Christ- lichen Leser.

Christlicher lieber Leser / Gott vnser Schöpffer /
der trewe barmherzige gütige Vatter aller Gnaden /
dünnet von wegen vnser vielfältigen Sünden / welche
Integlich zum zorn heftig bewegen / wird vns / seine
vngereathene Kinder / mit einer grossen scharpffen un-
leidlichen Ruthen / heimsuchen / vnd vns unbarmher-
zig herüber ziehen / nach dem er vns so trewlich vnd
vlicissig seine Gnade vnd Barmherzigkeit anbeut / in
dem er vns sein tewres werdes vnd allein seligma-
chendes Wort vnd Euangelion / vns armen Heiden /
für andern Volkern / in dieser letzten zeit vnd Feier-
abend / so reichlich anbeut / vnd vns verkündigen leß /
welches ist der aller Edleste vnd Tewreste Schatz / den
wir hie in dieser betrübten Welt haben / oder finden
können / vnd wird doch dieser Edle tewre Schatz / so
schendlich hindan gesetz / vnd nach einem andern ver-
gänglichen unbehülfflichen vnd vntüchtigen Schatz /
der zeitlichen wollust dieses Lebens getrachtet / welches
vns zu einem grossen schaden / vnd verderben gerei-
chen wird / wir sehen vnd spüren / ja befindens mit

der that / wie die straffen sich sehen lassen / alie nach
der andern / Haben wir nu ain jar oder drey / Gott ha-
be lob vnd dank / zimlich wolsteile zeit in vnserm Lande
gehabt / welch's wir Gott nimmermehr gnugsam dan-
cken können / In vnserm Lande haben wir auch zimli-
chen Rhue vnd Friede vō Kriegen vnd Auffrhur / Lie-
ben Christen lasset euch solches nicht so sehr überhe-
ben / gedencket nicht jr seit hinüber / jr habet alles über-
wunden / jr dürfft euch keiner gefahr nicht mehr besor-
gen / wie die Jüden fur der verstorung gedachten / vnd
hinslebeten in aller sicherheit / one sorgen / Aber was
geschach / ehe sie sich das versahen / schick Gott die Ro-
mer Titum Vespasianum in je Land / welcher mit ei-
nem grossen Heer vnd Kriegesrüssung / sie allenthal-
ben beengstiget / vnd an allen orten hart plaget / vnd
endlich das ganze Land zunächte macht / solchem allem
hetten sie entgehen können / vnd dem grossen unglücke
können entfliehen / aber jre Augen waren verbendet /
das sie nicht sehen kundten / jre Herzen waren verstö-
cket / das sie es nicht verstehen kundten / darumb musste
solches grosses unglücke über sie ergehen / auf das an-
dere ein Schawspiegel vnd Exempel daran haben sol-
ten.

Lieben Christen lasset uns doch ein mal erkennen /
das Gott die hohe Mäiestet so sehr mit uns jörnet /
das er uns viel hexter denn die Jüden / zu straffen im
sinne hat / Er wil uns einen in unser Land schicken / der
vielerger denn Titus Vespasianus mit den Jüden ge-
handelt /

handelt / wie wir denn leider erfahren / wie vnbarm-
herzig der Türck mit den Christen vmbgehet / das ei-
nem sein Herz im Leibe verspringen möchte / so man
dauon höret / denn er ihm auch vorgenommen / vnd
gentlich beschlossen / wie er unserm lieben Vatterlan-
de / mit aller seiner Macht zusezen / vnd sein bestes ver-
suchen wil / Gott stetze ihm / durch seinen gewaltigen
Arm / vnd lege ihm ein Ring in die Nasen / vnd lencke
ihn wider an den ort / von dannen er können ist / Stetze
vnd wehre seinem bösen fürnemen / vnd mache seine
lüttige Auschlege vnd Practiken zu schanden / vnd zu
nichte / Amen.

Ein Gebet wider den Türcken zu sprechen.

O Allmechtiger Ewiger Son Gottes / Herr al-
ler Herren / der du zum Ewigen Müller / Versöhner /
König vnd Schutzherrn / der armen / elenden / ver-
lassenen Christenheit / wider der Hellen Pforten /
Welt / vnd des Sathans Lügen / vnd Mordreich ver-
ordnet bist / die letzte trübselige zeit / als se auff Erden
gewesen / dringet herein / für dem Tage deiner herli-
chen Erscheinung / vnd macht vms von herzen bang
vnd angst / der leidige Türck / welcher dein liebes Wort
vnd trostlichen Namen / Ehre / Reich / Kron vnd Kir-
che / Blutdurstig verfolgt / vnd zu boden tritt / Rich-
tet wider mit schrecklichenzorn vnd gewalt seinen

Kopff auff / dein Erbtheil vnd Christenheit / von dir
geordentem Regiment / zu verwüsten / seine Macho-
metische gewliche Lügen / vnd treffliche Lesterung /
vns einzudringen / vnd auszubreiten / Darumb flie-
hen wir zu dir / in dieser eussersten gefahr / engstlicher
forcht vnd schrecken : Bitten deiner Herzlichen all-
mechtigen Trewe / du wollest dich / als der grosse Fürst
Michael / so für dein Volk / in diesen betrübten / sem-
merlichen zeiten stehet / auffmachen / deine liebe geeng-
ste / Herz berühte Christenheit / gnädiglich errettet /
wider das Lestermaul / mit deinem gewaltigen Arm
selbst treten / vnd schutz halten / vnd ja die betrübte see-
le deiner Turteltauben / nicht der wilden Blutdursti-
gen Bestien übergeben / wöllest auch der Machome-
tischen vnd Antichristischen Abgötterey / mordens vnd
verwüstens / auch anderer Lesterung der Sacramen-
tirer vnd Widerteuffer / aller Rotte / Secten vnd Er-
gernis / vom Himmel bald ain ende machen / vnd vns
aller bedrengnis vnd gefengnis / Elend vnd Be-
trübnis mit frewden erlösen / zu dir in dein ewi-
ges Reich der herligkeit mit gnaden
vnd frewden heimholen /
A M E N.

Getruckt in der Fürstlichen Hauptstatt
Leybach / durch Hans Manel.

